

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 65 (2023)
Heft: 409

Artikel: L'été dernier : von Catherine Breillat
Autor: Volk, Stefan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1055244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

START 28.12. — Es ist kalt, und es ist dunkel; Winter in Ulaanbaatar. Der heranwachsende Ulzii (Battsooj Urtsaikh) lebt gemeinsam mit seiner Mutter und seinen drei jüngeren Geschwistern in einer schlecht beheizten Jurte im Armenviertel der mongolischen Hauptstadt. Das Geld reicht kaum für Holz und Kohle, und weil sie in der Stadt keine Arbeit findet, betrinkt sich die Mutter. Oder vielleicht ist es auch umgekehrt. Ulzii streitet deshalb ständig mit ihr. Die kleinen Geschwister fangen dann an zu weinen.

Es ist kalt, dunkel, aber nicht ausweglos. Anders als die analphabetische Mutter besuchen die drei älteren Kinder die Schule. Und Ulzii ist so brillant in Physik, dass er sich über einen nationalen Wettbewerb für ein Stipendium qualifizieren könnte. Doch die Mutter



VON ZOLJARGAL PUREVDASH

IF ONLY I COULD HIBERNATE

beschliesst, aufs Land zu ziehen, um auf dem Feld zu arbeiten. Ulzii aber weigert sich, mitzukommen und die Schule zu verlassen. Schliesslich geht sie allein mit dem Jüngsten und Ulzii verspricht, sich um die beiden anderen Geschwister

zu kümmern. Die Unterstützung vom Sozialamt reicht jedoch nicht zum Überleben und so verbringt Ulzii seine Tage damit, illegal Holz zu schlagen, anstatt mit seinem Lehrer Physik zu lernen.

Zwischen Bäumen und Zäunen hindurch, über Schultern hinweg folgt die Kamera Ulzis schwierigem, oft deprimierendem, aber dann doch wieder fröhlichem, ausgelassenem Alltag, als heimliche, unsichtbare, quirlige Beobachterin. Regisseurin Zoljargal Purevdash, die selbst in den Armenvierteln Ulaanbaatars aufgewachsen ist, entfaltet mit ihrem Spielfilmdebüt ein intensives, raues und ungeschöntes Sozial- und Coming-of-Age-Drama, ohne sich in einer Pornografie des Elends zu ergehen oder in resignative Winterstarre zu verfallen. **Stefan Volk**

REGIE, BUCH Zoljargal Purevdash KAMERA Davaanyam Delgerjargal MUSIK Johann Curtet DARSTELLER:IN (ROLLE) Battsooj Urtsaikh (Ulzii), Batmandakh Batchuluun (Garig), Batsaikhan Battulga (Sharka), Purevdulam Natsagbadam (Marala), Ganchimeg Sandagdorj (Mutter) PRODUKTION Amygdala Films, Urban Factory; MNG/FR/CH/QAT 2023 DAUER 98 Min. VERLEIH First Hand Films



VON CATHERINE BREILLAT

L'ÉTÉ DERNIER

START 04.01. — Mit der heimlichen Affäre zwischen der Anwältin Anne, die sich für Teenagerinnen in Not einsetzt, und ihrem 17-jährigen Stiefsohn Théo widmet sich Catherine Breillat zehn Jahre nach ihrem letzten Spielfilm Abus de faiblesse einmal mehr dem kontroversen

Thema. In ihrer Neuverfilmung des hochgelobten dänisch-schwedischen Dramas Dronningen (2019) verzichtet Breillat im Gegensatz zur skandinavischen Vorlage vollständig auf einen moralischen Kompass. Die Initiative geht stets vom rebellischen und sexuell auch sonst aktiven Théo aus, der bei seiner Mutter aufgewachsen ist und für den Anne, als er nun plötzlich zu seinem Vater verfrachtet wird, praktisch eine Fremde ist.

Breillat inszeniert Théo als die inkarnierte Versuchung: ein energiegeladener, attraktiver junger Mann, gern oberkörperfrei, von Samuel Kircher mit neckisch-schräger Kopfhaltung und dauerlächelnd charmant verkörpert, im Grunde aber ein weisses Blatt, eine männliche Lulu. Die von Léa Drucker brillant gespielte Anne entdeckt in

dem rücksichtslosen Jüngling, der das lebende Gegenteil ihres grobschlächtigen, nachdenklichen Ehemannes Pierre zu sein scheint, ihre eigene jugendliche Wildheit wieder. Sie stürzt sich in einen letzten, leuchtenden, sinnlichen Sommer, einen Tanz am Abgrund.

Lustvoll, aber nie lustern inszeniert Breillat mit L'été dernier das provokante Familiendrama so aufregend und mitreissend wie einen Krimi. Dass sie darauf verzichtet, moralisch zu werten, ist brisant, könnte aber gerade die Stärke des Films ausmachen, würde er diese Dimension des Tabubruchs nicht weitgehend ignorieren. So macht Breillat es sich leicht. Ihrem Publikum aber dürfte es schwer fallen, hinter der leidenschaftlichen Oberfläche wahrhaftige Menschen zu entdecken. **Stefan Volk**

REGIE Catherine Breillat BUCH Catherine Breillat, Pascal Bonitzer VORLAGE Maren Louise Kaëhne, May el-Toukhy KAMERA Jeanne Lapoirie MUSIK Kim Gordon DARSTELLER:IN (ROLLE) Léa Drucker (Anne), Samuel Kircher (Théo), Olivier Rabourdin (Pierre) PRODUKTION SBS Productions, Canal+, CNC, Cine+ u.a.; FR 2023 DAUER 104 Min. VERLEIH Xenix